



Call for Papers für den 20. WORKSHOP ETHIK

Sprache der Ethik – Ethik der Sprache

Termin nochmals verschoben auf 14.-16. März 2022

Martin-Niemöller-Haus, Schmitt-Arnoldshain

Der Workshop Ethik ist ein Diskussionsforum, das Nachwuchswissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen mit wissenschaftlich interessierten Bürger*innen über grundlegende Fragen von Moral, Gesellschaft und Politik ins Gespräch bringt.

Auf dem 20. Workshop Ethik möchten wir über das Verhältnis von Ethik und Sprache diskutieren. Dabei lassen sich mehrere Aspekte unterscheiden, aber sicherlich nicht voneinander trennen. Erstens sind moralische Urteile von Beschreibungen von Tatsachen einerseits und von subjektiven Äußerungen andererseits zu unterscheiden. Ethik setzt also eine eigene Sprache, eine „Sprache der Ethik“, voraus. Zweitens hängen Wirkung und Relevanz ethischer Forderungen und moralischer Wertungen auch davon ab, ob sie in verständlicher und anschlussfähiger Sprache vorgetragen werden. Drittens sollten die darin enthaltenen Forderungen so zum Ausdruck kommen, dass die Adressaten sich als moralische Subjekte ernst genommen fühlen, anstatt manipuliert und überrumpelt zu werden. Viertens gibt es so etwas wie ein Menschenrecht auf Verständigung in der je eigenen Sprache, denn damit ist häufig die Möglichkeit der Beteiligung am kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben verbunden. Diese Fragen einer „Ethik der Sprache“ werden nicht nur angesichts zunehmender Migration und wachsender kultureller Vielfalt immer wichtiger. Fünftens schließlich gibt es ethische Theorien, die auf einer Basis bestimmter Grundregeln verständigungsorientierten Sprechens beruhen und die Sprachfähigkeit des Menschen als die entscheidende Grundlage für sein Selbstverständnis als moralisches Subjekt ansehen. Zu diskutieren ist, ob eine solche Grundlegung angesichts der Vielfalt der Kulturen und Sprachen überhaupt aussichtsreich sein kann. Auf unserem 20. Workshop Ethik wollen wir uns also mit den Fragen befassen, welche Adäquatheitsbedingungen eine Sprache der Ethik erfüllen müsste, welche Sprachrechte Menschen zuerkannt werden müssen und inwieweit ethische Normen auf der Sprachfähigkeit des Menschen aufgebaut werden können.

Beim 20. WORKSHOP ETHIK werden mit **Dr. Manuela Massa** und **Prof. Dr. Josef Rauscher** ausgewiesene Expert*innen unsere Debatten anregen und bereichern. Das unten genannte Leitungsteam sorgt für eine thematische Rahmung der Vorträge und die Einführung in die Abschlussdiskussion. Alle weiteren Vorträge werden von den Teilnehmer*innen übernommen, deren Paper für einen Vortrag ausgewählt wurde. Für jeden Vortrag sind 20 Minuten mit anschließender 40-minütiger Diskussion vorgesehen. Ein Kriterium für die Auswahl stellt die allgemeine gute Verständlichkeit der Abstracts sowie der Vorträge dar, die sowohl für den interdisziplinären Diskurs als auch den Austausch mit interessierten Bürger*innen grundlegend ist.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit einem **Abstract** für einen Vortrag auf dem 20. WORKSHOP ETHIK zu bewerben. Bitte schicken Sie das Abstract (max. 3.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) samt Titel, Name und Anschrift bis zum **31.12.2021** an: cfp@workshop-ethik.de.

Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind, ohne einen Vortrag halten zu wollen, senden Sie uns bitte eine Nachricht, damit wir Ihnen ab Februar 2022 das Tagungsprogramm zuschicken können.

Weitere Informationen: www.workshop-ethik.de

Dr. Cordula Brand
Universität Tübingen,
Internationales
Zentrum für Ethik in
den Wissenschaften

**Prof. Dr. Stephan
Herzberg**
Phil.-Theol. Hochschule
Sankt Georgen
Frankfurt am Main

Dr. Georg Horntrich
Katholische Akademie
Rabanus Maurus
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Gerhard Kruijff
Universität Mainz
Kath.-Theol. Fakultät.

Dr. Eberhard Pausch
Evangelische
Akademie Frankfurt
Frankfurt am Main